

## Stellungnahme 1 zur GR-Sitzung vom 30.12.2020

**Formalfehler /** Zu Beginn der Sitzung wies die ÖVP auf das Fehlen von Stellungnahmen und Sitzungsprotokollen hin, die wie folgt fehlten:

- Die Beschlüsse des Gemeinderates, Stellungnahme der ÖVP und Beilagen zur GR-Sitzung vom 7.10.2020 wurden bis 1.1.2021 unter [www.traismauer.at](http://www.traismauer.at) nicht veröffentlicht, obwohl es die Gemeindeordnung vorsieht. Vergessen oder Absicht?
- Das Sitzungsprotokoll inklusive Stellungnahmen und Abstimmungsergebnis der GR-Sitzung am 21.12.2020 hätte bis zum Tag der Einladung zur nächsten Sitzung am 30.12.2020 an alle Gemeinderäte übermittelt werden müssen. Die Übermittlung des GR-Protokolls und das Stadtratsprotokolls wurden bis 2.1.2021 nicht übermittelt.
- Frist zur Erstellung des Nachtragsvoranschlags 2020 und Voranschlags wurden nicht eingehalten. (§ 73 und § 74 der NÖ Gemeindeordnung)

## Stellungnahme 2 zur GR-Sitzung vom 30.12.2020

### Zu Tagesordnungspunkt 2) Beratung betreffend 1. Nachtragsvoranschlag 2020

**Sowohl der Nachtragsvoranschlag 2020, wie auch der Voranschlag 2021 umfassen jeweils etwa 200 Seiten. Warum fordere ich die Buchhaltung damit für eine Beschlussfassung, die nur einen Tag gilt.**

Zu Beginn stellt sich die Frage „ Wozu für einen Tag, den 31.12.2020, überhaupt einen Nachtragsvoranschlag 2020 zu erstellen und zu beraten? **Ein weiterer Formfehler in der Einladung, sollte es nicht „Beratung und Beschluss“ heissen???**

Bereits im Juni machte Stadtamtsdirektor Herbert Schöffl den Gemeinderat anlässlich einer Sitzung auf die schlechte finanzielle Situation aufmerksam, und dass etwa 700.000 Euro an Ertragsanteilen fehlen.

Laut NÖ Gemeindeordnung § 72 Abs. 7 wäre hier bereits unser Herr Bürgermeister verpflichtet gewesen, dem Gemeinderat einen Nachtragsvoranschlag vorzulegen, da der Voranschlag 2020 nie und nimmer eingehalten werden konnte.

Die ÖVP kritisiert diese Vorgehensweise, denn am 30.12.2020 soll nun der Gemeinderat einem Nachtragsvoranschlag zustimmen, wo es im Laufe des Jahres 2020 kaum Informationen, Ausschüsse und fehlende Beschlussfassungen zu diversen Vorhaben.

Hier einige Beispiele von Vorhaben, die bereits vor dem GR-Beschluss begonnen wurden:

- Bodenaushub und archäologische Baureifmachung in der Johannesgasse

- Planungsauftrag für Aufbahnhalle Traismauer (ohne Information und Beschluss im Ausschuss)
- ?????

**volkspartei  
traismauer**

### **Stellungnahme 3 zur Gemeinderatssitzung vom 30.12.2020**

#### **Zu Tagesordnungspunkt 3) Beratung des Mittelfristigen Finanzplanes 2021 bis 2025 und des Voranschlags 2021**

#### **ÖVP und GRÜNE fordern Gemeinsame Überarbeitung des Voranschlags 2021**

ÖVP und NR Zorba (Grüne) forderten eine gemeinsame Überarbeitung des Voranschlags um Einsparungspotential zu suchen, eine Prioritätenreihung der Projekte vorzunehmen, und um die finanzielle Belastung erhöhte Schuldenstände im Rahmen zu halten.

Der Haushalt soll nach sparsamen, wirtschaftlichen und zweckmäßigen Grundsätzen geführt werden, gerade jetzt in der Krisenzeit.

Die ÖVP kritisiert grundsätzlich den mangelnden Sparwillen der SPÖ.

Die von Herrn Bürgermeister und StR Walter Grünstäudl im NÖN Zeitungsartikel andgedachten Einsparungen sollten die Straßenbauarbeiten 2021 auf ein Drittel gekürzt werden. 2020 wurden etwa 1 Mio Euro dafür ausgegeben, das würde für 2021 etwa 330.000 Euro bedeuten! Irrtum oder Falschaussage? Soll für die Traismaurer Infrastruktur tatsächlich soviel eingespart werden?

**2,2 Mio Euro Darlehensaufnahmen, trotz Überschüssen im Gebührenhaushalt und bei gleichzeitiger Rücklage von 450.000 Euro (aus Grundstückverkauf) auf einem Girokonto**

**und eine weitere Leasingfinanzierung von 122.000 Euro für ein Kommunalfahrzeug.**

**Mit 20 % mehr an Schulden erhöht sich der Schuldenstand 2021 auf 12.288.000 Euro, ohne die Schulden der Traismaurer Kommunal GmbH**

**Die Darlehensaufnahmen von 2,2 Mio Euro sind für**

**Zubau Kindergarten Darlehen 625.000 Euro (plus 600.000 Euro Zuschüsse vom Land NÖ . Die Gesamtkosten betragen 1,6 Mio Euro für zwei Gruppen)**

**Abwasserbeseitigung (trotz Gebührenüberschuss),**

## Hochwasserschutz und Ersatzmaßnahmen Güterwege (ÖBB Himmelreich),

### Straßenbau

#### Umbau Stadtamt (150.000 Euro)

Mit dem Argument der SPÖ insbesondere des Gemeinderates Brandl, die Darlehen und damit verbunden die Schulden unserer Stadtgemeinde sichern die Traismaurer Wirtschaft konnten, verbunden mit dem Vorwurf, die ÖVP würde als Wirtschaftspartei die Traismaurer Unternehmen nicht unterstützen, kam in Anbetracht dieser Summen etwas lächerlich rüber.

Und in Zeiten wie diesen die Teilzahlung des Grundstückverkaufes an die GEBÖS auf ein Girokonto zu legen, kann nicht Sinn eines wirtschaftlichen Denkens sein.

Wenn man sich, wie die SPÖ in Traismauer auf die Gelder des Bundes, des Landes und der Banken verlässt, dann ist das sehr bedauerlich, weil wir alle, jeder Unternehmer, jeder Arbeiter und Angestellte in allen Bereichen zur Kasse gebeten werden, um die Löcher für Österreich wieder zu füllen. Diese Krise wird vor allem die junge Generationen nach uns spüren.

Die ÖVP wundert sich über enorme Kosten und Ausgaben, die kein Verhandlungsgeschick bei Projektabwicklung zeigen:

- Zubau von zwei Kindergartengruppen um geschätzte 1,6 Mio Euro (in der Gemeinde Kirnberg/Mank wird der Kindergarten um 450.000 Euro für zwei Gruppen erweitert).

<https://www.google.com/search?q=n%C3%B6n+melk+kindergarten+kirnberg+an+der+mank&oq=&aqs=chrome.0.69i59i450l8.575981520j0j15&sourceid=chrome&ie=UTF-8>

- Nebenkosten für Grundverkauf an GEBÖS von 290.000 Euro für archäologische Grabungen, Notarkosten, Immobilienertragssteuer

Der ÖVP fehlt ein wichtiges Projekt für 2021:

- **Die Errichtung einer Aufbahrungshalle.** Geplant wurde das Projekt ohne vorherigen Gemeinderatsbeschluss bereits, die Kosten dafür sind 2021 mit 12.000 € für einen Planungsentwurf veranschlagt, mehr nicht, obwohl der Neubau versprochen wurde! Der Bauzustand ist einer Stadtgemeinde nicht mehr würdig, die Kühlmöglichkeit ist zu klein und die Kühlung zu schwach. Dieses Projekt sollte sofort in Angriff genommen werden. Die Beerdigungs- und Benützungsgebühren für die Aufbahrungshalle sind mit jährlich ca. 45.000 budgetiert. Jahrzehntlang wurde nichts in diese Einrichtung investiert....

